



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Elke Wiesner
Auenwinkel 14
03042 Cottbus

**DEZERNAT ORDNUNG,
SICHERHEIT, SPORT,
GESUNDHEIT & BÜRGERSERVICE**

EWA-52/24 zur Stadtverordnetenversammlung am 23.10.2024

23. Oktober 2024

Ihr Zeichen: Zeichen

Aktenzeichen: Aktenzeichen

Fachbereich Gesundheit

Ansprechpartner/-in
Christiane Glosemeyer

Besucheradresse:
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus

T +49 355 6123210
M +491706814423
F +49 355 612133210
christiane.glosemeyer
@cottbus.de

www.cottbus.de

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN



Sehr geehrte Frau Wiesner,

in Ihrer Anfrage teilten Sie mit, dass Sie Neubürgerin in Cottbus sind. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und Sie recht herzlich in der Stadt begrüßen.

Nun zu Ihrer Anfrage:

In Ihrer Anfrage teilen Sie mit, dass die gesundheitliche Versorgung in Cottbus nicht dem erwarteten Bevölkerungszuwachs gerecht wird. Insbesondere fehlende Termine bei Facharztpraxen und Akutsprechstunden nennen Sie hier.

Sehr geehrte Frau Wiesner, auf Ihre Fragen würde ich gern im Block antworten.

Grundsätzlich ist es so, dass die von Ihnen geschilderte Situation auch im Gesundheitsamt bekannt ist. Ihre Anmerkung in Ihrer Anfrage, dass die ärztliche Versorgung nicht dem steigenden Bevölkerungszuwachs gerecht wird, ist sicher ein subjektives Empfinden, das zunächst auch stimmen mag. Sind doch mit einem Arztbesuch häufig lange Wartezeiten auf Termine und meist volle Praxen verbunden. Nach der Bedarfsplanung¹ der *Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB)* ist es so, dass Cottbus/ Chóšebuz in vielen Bereichen eher eine Überversorgung aufweist. Ich darf mal ein Zitat aus der regionalen

¹ Verhältniszahl, die vorgibt, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner ein Arzt einer bestimmten Fachrichtung betreuen soll
<https://www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/bedarfsplanung>

Presse aufgreifen. Das sagt die KVBB: „Cottbus ist überversorgt. Wir helfen jetzt dem Landkreis.“ Das führt dazu, dass die Ansiedlung neuer Praxen in unserer Stadt seitens der KVBB nicht zugelassen wird. Als Beispiele hierfür sind Kinder- und Jugendärztliche Praxen, die Augenärzte, Hautärzte und Frauenärzte zu nennen. Im Hausärztlichen Bereich und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind Ansiedlungen neuer Praxen möglich. Gemäß § 75 Abs. 1 S. 1 SGB V obliegt der Sicherstellungsauftrag der Selbstverwaltung. Die Kassenärztlichen Vereinigungen haben die Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung sowie den Krankenkassen und ihren Verbänden gegenüber die Gewähr dafür zu übernehmen, dass die vertragsärztliche Versorgung den gesetzlichen und vertraglichen Erfordernissen entspricht. Die KVBB sichert den Bedarf für ein flächendeckendes ambulantes Versorgungsangebot und führt die Bedarfsplanung durch. Auf diese Planung hat die Stadt Cottbus/ Chósebus jedoch keinerlei Möglichkeiten der Einflussnahme.

Sie fragen in Ihrem Anschreiben weiterhin die Möglichkeit einer Akutsprechstunde an. Hier kann die Ärztliche Bereitschaftspraxis Cottbus/Chósebus empfohlen werden. Diese gewährleistet die ambulante Versorgung folgender Fachrichtungen außerhalb der regulären Sprechzeiten: Allgemeinmedizin, Hals-Nasen-Ohrenarzt und Kinder- und Jugendmedizin. Weitere Informationen sind hier zu finden: <https://www.kvbb.de/patienten/bereitschaftsdienst/aerztliche-bereitschaftspraxen>. Der Patientenservice 116 117 der KVBB bietet darüber hinaus die Möglichkeit der Vermittlung von Arztterminen in Bezug auf einige Fachrichtungen.

Sehr geehrte Frau Wiesner, die Lücken in der ärztlichen Versorgung zu schließen, ist auch Aufgabe der Landesregierung Brandenburg. Eine wohnortnahe und bedarfsgerechte medizinische Versorgung gehört zu deren obersten Zielen und ist eine gemeinschaftliche gesundheitspolitische Herausforderung. Seit geraumer Zeit setzt sich das Land für die Sicherung des medizinischen Fachkräftenachwuchses ein. Großes Potential bringt hierbei sicher auch die künftige Ausbildung angehender Ärztinnen und Ärzte durch die Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem (MUL-CT) mit sich. So trägt sie neben anderen medizinischen Ausbildungsstätten wie der Medizinischen Hochschule Brandenburg und der Charité-Universitätsmedizin Berlin zur Sicherung des medizinischen Fachkräftenachwuchses bei. Viele Institutionen wie die Ärztekammer, KVBB, Krankenhäuser, Krankenkassen und die Landesregierung haben Maßnahmen initiiert, um dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen. Dazu gehört u. a. auch die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland.

Auch das an der MUL-CT angesiedelte *Netzwerk Gesunde Lausitz* hat sich das Ziel gesetzt dem Fachkräftemangel im medizinischen und pflegebedürftigen Bereich entgegenzuwirken. Gemeinsam mit vielen Akteuren in Cottbus forscht das Bündnis an innovativen Lösungen und Ansätzen, die Anwendung in der täglichen Arbeit finden sollen. Mitarbeitende der Stadt Cottbus/Chósebus sind Mitglied dieses Netzwerkes.

Also, auf vielen Ebenen arbeiten Menschen daran, die ärztliche Situation in unserer Stadt und in der Lausitz allgemein zu verbessern. Nichtsdestotrotz ist es umso wichtiger, die eigene Gesundheit

zu schützen. Hierbei unterstützt die Stadt Cottbus/Chósebuz mit der Initiierung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention und der Teilnahme am Gesunde Städte Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland, um diesem Thema noch mehr Gewicht zu geben.

Und noch ein Punkt:

Die Stadt Cottbus, hier insbesondere Vertreter der Stadtverordnetenversammlung und des Landkreis Spree-Neiße und hier Vertreter des Kreistages sowie die jeweiligen Verwaltungsspitzen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch so auch im nächsten Monate dieses Jahres ein Thema, was hier besprochen wird, wird auch das sein, was Gegenstand dieser Anfrage ist.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Thomas Bergner